

SV SparkassenVersicherung

2012

NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

RAHMENBEDINGUNGEN	4
STRATEGIE UND MANAGEMENT	5
Nachhaltigkeitsstrategie	5
Nachhaltigkeitsleitlinien	6
Nachhaltigkeitsziele und -programm	7
VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT	10
Kommunikation	10
Kunden	10
Mitarbeiter	11
Gesellschaft	14
Umwelt	15
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	20
Personalbilanz	20
Umweltbilanz	21
INFORMATIONEN ZUM BERICHT	22
Berichtsumfang	22
Ansprechpartner	22
Impressum	22

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Energiewende ist eines der größten Projekte der Bundesregierung seit der Wiedervereinigung. Wie sie erfolgreich bewältigt werden soll, ist vielen Bürgern unklar, denn noch fehlen nachvollziehbare und verbindliche Konzepte von Seiten der Politik. Sicher ist, dass es nicht ausreicht, in der Nordsee riesige Offshore-Windparks zur Produktion von Ökostrom zu errichten. Der Strom muss von dort auch dahin transportiert werden, wo er gebraucht wird. Und das ist meist im Süden der Republik.

Also ist die Voraussetzung für die Energiewende ein umfangreicher Ausbau der bestehenden Stromnetze – von Nord nach Süd und von Ost nach West. Tausende von Kilometern neuer Stromautobahnen müssen errichtet, die bestehenden aufgerüstet werden, um eine flächendeckende Versorgung zu sichern. Dieser Ausbau erfordert viel Kapital, das die Netzbetreiber alleine nicht aufbringen können.

Die Versicherungsunternehmen ihrerseits stehen vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase Investitionen im Bereich Energie-Infrastruktur grundsätzlich positiv gegenüber. Grundvoraussetzung hierfür ist aber ein verlässliches regulatorisches Umfeld, für das letztlich die Politik die Verantwortung trägt. So spricht die derzeitige Ausgestaltung von Solvency II in Bezug auf Infrastruktur-Investitionen gegen intensivere Engagements in diesem Bereich. Daher bleibt es spannend, wie sich Bundesumwelt- und Bundeswirtschaftsministerium zu der Thematik zukünftig positionieren werden.

Dennoch investieren immer mehr Versicherer zumindest einen geringen Teil ihrer Kapitalanlagen in erneuerbare Energien. Die SV ist mit rund 200 Millionen Euro ihrer Kapitalanlagen im Solarbereich, in der Stromwirtschaft und in der Waldwirtschaft investiert. Die SV möchte diesen Bereich ausbauen, Zielgröße sind 600 Millionen Euro. Im Jahr 2012 hat die SV erstmals in deutsche Stromnetze des Netzbetreibers Amprion investiert und sich damit am notwendigen Ausbau des Stromnetzes beteiligt. Ein deutlich höherer Anteil ist nach geltenden Vorschriften nicht möglich, da Versicherer ihre Kapitalanlagen zum größten Teil in sicheren, festverzinslichen Papieren anlegen müssen.

Investitionen in erneuerbare Energien sind allerdings nur ein Teilbereich nachhaltigen Wirtschaftens. Laut einer aktuellen Studie des Beratungsunternehmens Steria Mummert betrachtet nur jedes zweite Versicherungsunternehmen in Deutschland nachhaltiges Wirtschaften als relevant. Die befragten Unternehmen gaben an, dass lediglich die Hälfte von ihnen die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards garantiert. Produkte mit nachhaltigen Merkmalen bot sogar nur jedes dritte Unternehmen an.

Die Studie schließt daraus, dass die Versicherer mit dieser Geschäftspolitik Gefahr laufen, den Anschluss an einen der wichtigsten aktuellen Wirtschaftstrends zu verlieren. Denn sie stoßen auf wenig Akzeptanz in der wichtigen Zielgruppe der

jungen Menschen. Diese achten verstärkt auf Nachhaltigkeit und erwarten das auch von Unternehmen, bei denen sie Kunden sein wollen. Versicherer, die Nachhaltigkeit ignorieren, verlieren mit ihrem Verhalten ein besonders attraktives Kundensegment, so die Autoren der Studie.

Die SV beschäftigt sich seit 2008 mit dem Thema »Nachhaltigkeit«. In den ersten Jahren lag der Fokus auf der schnellen Umsetzung von Maßnahmen, die den Ressourcenverbrauch drosseln. Potenziale eröffneten sich insbesondere im Gebäudebetrieb. Bei Neu- oder Umbaumaßnahmen erhielten die Planer konkrete Vorgaben, umweltfreundliche Bauweisen bevorzugt einzusetzen.

So auch am Standort Kassel, der umfangreich saniert wurde. Jetzt kann sich das Gebäude in puncto Nachhaltigkeit sehen lassen: Die Isolierung der Gebäudehülle wurde verbessert, wodurch sich die Wärmeverluste deutlich reduzierten. Heizanlage, Fenster und Sonnenschutz wurden optimiert. All diese energetischen Maßnahmen haben zu einer verbesserten Energieeffizienz geführt. Auf dem Dach produziert die neue Photovoltaikanlage Strom, der in das öffentliche Netz eingespeist wird. Für elektronische Geräte wurde eine Nachtabstaltung installiert, so dass allen überflüssigen Stand-by-Einstellungen zwischen 20 und sechs Uhr der Strom abgedreht wird.

Auch für die sozialen Belange der Mitarbeiter in Kassel wurde viel Neues geschaffen. Ein modernes Casino mit selbst gekochter Verpflegung durch das Casino-Team sowie Pausenräume mit Kaffeeautomaten und Kühlschränken auf allen Etagen sorgen für das kulinarische Wohlbefinden.

Neu ist auch der großzügige Sport- und Gesundheitsbereich. Anfang 2013 starteten die ersten Kurse, die zum großen Teil von Mitarbeitern geleitet werden. Das Raumangebot ist vorhanden, jetzt können die Aktivitäten der Betriebssportgruppen weiter ausgebaut werden.

Ein so genanntes Eltern-Kind-Zimmer bietet der Mutter oder dem Vater die Möglichkeit, das Kind mit zur Arbeit zu nehmen, wenn die eigentliche Betreuung einmal nicht zur Verfügung steht. Das Eltern-Kind-Zimmer vereint einen voll ausgestatteten Computer-Arbeitsplatz mit den Erfordernissen eines Kinderzimmers.

Auch wenn der Begriff Nachhaltigkeit häufig noch gleichgesetzt wird mit dem Begriff Umwelt, so beinhaltet nachhaltiges Handeln eines Unternehmens mehr als die ökologische Verantwortung. Ökologie ist einer der Bestandteile eines Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit. Wenn die SV sich also dazu entschließt nachhaltig zu handeln, dann sollen die drei Themen Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang gebracht werden. Die Sanierung am Standort Kassel ist ein gelungenes Beispiel dafür.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Das Thema Nachhaltigkeit ist durch die Auswirkungen des Klimawandels, die Verknappung der Ressourcen und durch den demografischen Wandel weiter in den öffentlichen Fokus gerückt. In den letzten Jahren interessiert sich die Öffentlichkeit, aber auch die Politik, immer stärker für das Thema Nachhaltigkeit.

Die Zunahme von Extremwetterereignissen, der Anstieg der Rohstoffpreise sowie der Mangel an Fachkräften sind Tatsachen, die auch uns als Versicherungsunternehmen direkt betreffen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind inzwischen bei uns als dem größten Gebäudeversicherer der Region deutlich zu spüren. Wer zukunftsfähig bleiben will, muss sich den Herausforderungen stellen und seine gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Um diese Verantwortung wahrzunehmen, haben wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie unsere Aktivitäten an den zukünftigen Anforderungen ausgerichtet.

Nachhaltiges Handeln bedeutet für die SV, unternehmerischen Erfolg mit ökologischen und sozialen Aspekten zu verbinden. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und der effiziente Einsatz von Ressourcen müssen mit sozialer Gerechtigkeit und der Verantwortung für die Umwelt in Einklang gebracht werden.

Als öffentlicher Versicherer ist die SV in den Bereichen Ökonomie und Soziales bereits gut aufgestellt. Durch die Förderung des Gemeinwohls ist die SV stark in den Regionen verankert. Nachhaltigkeit ist daher kein neues Thema, sondern viel mehr eine Ergänzung unseres bisherigen Tuns und die Verknüpfung der verschiedenen Aktivitäten. Im Bereich der Ökologie sieht die SV für sich weiteren Handlungsbedarf.

In unserer Unternehmensstrategie »1 plus« ist das Thema Nachhaltigkeit bereits in unserem Unternehmenswert »Verantwortungsbewusst« verankert. Jeder von uns trägt durch seine Leistung zum Erfolg des Unternehmens bei. Damit erzielen wir einen Mehrwert für unsere Kunden und Eigentümer. Als einer der großen Arbeitgeber in der Region sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Durch nachhaltiges Wirtschaften stellen wir sicher, dass ökonomisches Handeln, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein feste Bestandteile unserer unternehmerischen Aktivitäten sind. Dies spiegelt sich wider in unserer Unterstützung von sozialen Projekten, der Förderung von Sport und Kultur und unserem Engagement in der Schadenverhütung und in Umweltprojekten.

Um nachhaltiges Handeln als Unternehmenswert zu etablieren, hat die SV im Jahr 2011 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie fokussiert sich mit Ihren Inhalten auf die ökologischen Aspekte, da hier, wie geschildert, der größte Handlungsbedarf für die SV in der Zukunft liegt.

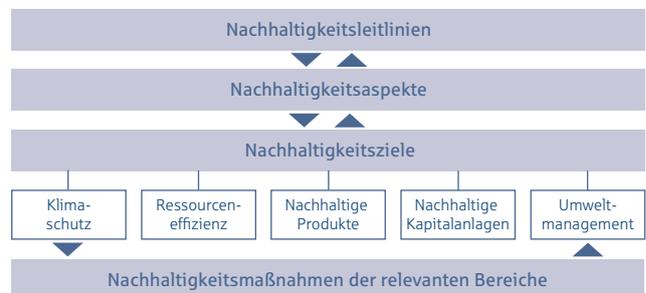
Die Strategie gibt die Richtung für unser nachhaltiges Handeln vor und zeigt auf, in welchen Handlungsfeldern wir im Thema

Nachhaltigkeit aktiv sind. In der Abbildung unten ist die Nachhaltigkeitsstrategie schematisch dargestellt. Hierbei bilden die Nachhaltigkeitsleitlinien den Handlungsrahmen für die Zielsetzung der SV.

Mit den Nachhaltigkeitsaspekten betrachten wir alle Bestandteile der Tätigkeiten, der Produkte und der Dienstleistungen der SV, die einen Einfluss auf die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens haben. Diese Aspekte wurden ermittelt und bewertet. Aus den bedeutenden Nachhaltigkeitsaspekten leiten sich die Nachhaltigkeitsziele ab, aus denen die umweltrelevanten Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SV ist bis zum Jahr 2015 ausgelegt. In diesem Zeitraum werden wir uns – aus den zuvor genannten Gründen – auf das Thema Ökologie fokussieren. Die Kernthemen der Nachhaltigkeitsstrategie sind der Klimaschutz, die Ressourceneffizienz, nachhaltige Produkte, nachhaltige Kapitalanlagen und das Umweltmanagement. Für diese Bereiche haben wir strategische und operative Ziele festgelegt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SV



NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der SV fassen die Leitsätze zur Entwicklung unseres nachhaltigen Handelns und Denkens zusammen. Sie sind die verbindliche Grundlage für die Verknüpfung von ökonomischem Handeln, sozialer Verantwortung und ökologischem Bewusstsein als festem Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten für alle Generationen. Dies geschieht auch im Sinne einer Gesellschaft, die vom Ertrag und nicht von der Substanz leben will.

Unternehmensführung

Als einer der großen Arbeitgeber in den Regionen sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Eine ökologische Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt deshalb für uns wichtig, da wir als größter Versicherer für Elementarschäden von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen sind. Mit unserem Verbrauch natürlicher Ressourcen sind auch wir ein Teil des Problems und arbeiten kontinuierlich daran, verantwortungsvoll zur Lösung beizutragen. Durch unser Umweltmanagement bewerten wir unsere Prozesse regelmäßig neu und optimieren so unsere Umweltleistung ständig. Für uns ist es dabei selbstverständlich, dass wir alle rechtlichen Anforderungen einhalten. Wir engagieren uns im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz. Alle relevanten Ziele und Maßnahmen sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unsere Umweltbilanz dokumentiert die Ergebnisse unserer Maßnahmen.

Geschäftsbetrieb

Wir verpflichten uns, schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen und deren Verbrauch, soweit es möglich ist, kontinuierlich zu minimieren. Bei der Beschaffung achten wir nicht nur auf die Wirtschaftlichkeit, sondern genauso auf den Einsatz von nachhaltigen Produkten, Arbeitsmitteln, Lieferanten und Dienstleistern. Unsere Verwaltungsgebäude richten wir nach ökologischen Kriterien aus. Für den Aufbau unseres Umweltmanagements haben wir eigens eine Umweltorganisation errichtet.

Produkte

Bei der Entwicklung von Produkten stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Wir verpflichten uns als Versicherer, regelmäßig bei unseren Produkten Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu betrachten und uns zu verbessern, wenn diese Verbesserungen auch aus ökonomischer Sicht für den Kunden sinnvoll sind. Unsere Kunden wollen wir in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen, indem wir Produkte entwickeln und anbieten, die nachhaltiges Verhalten belohnen.

Kapitalanlage

Die SV setzt in ihrer Kapitalanlage auf eine solide, nachhaltige und sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Neben hohen Anforderungen an die Rentabilität legt die SV bei ihren Investments großen Wert auf Sicherheit, eine ausgewogene Mischung und Streuung bei den Kapitalanlagen und Emittenten, aber auch auf die Sicherstellung der erforderlichen Liquidität zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Kunden. Die SV versteht sich als ein ethischen Prinzipien verpflichteter Investor. Die Mitarbeiter und Geschäftspartner der SV sind für solche Sachverhalte sensibilisiert.

Kunden

Wir informieren unsere Kunden regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Wir verstehen uns als Partner und wollen einen aktiven Austausch mit unseren Kunden zum Thema Nachhaltigkeit betreiben. Dadurch wollen wir unsere Kunden unterstützen, ihr Denken und Handeln ebenfalls nachhaltig zu gestalten. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht und bieten den Kunden auch sozial verträgliche Angebote an.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter fördern und entwickeln wir im Hinblick auf nachhaltiges Handeln zu verantwortungsvollen und qualifizierten Mitarbeitern in einem familienfreundlichen Umfeld. Als Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. Der Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter spielt eine zentrale Rolle. Deshalb haben wir deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ein Gesundheitsmanagement etabliert. In die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsideen binden wir unsere Mitarbeiter ein. Insbesondere bietet die SV viele Ausbildungsplätze an und gibt jungen Menschen damit eine Perspektive. Als aufgeschlossenes und zukunftsfähiges Unternehmen pflegen wir auch den Kontakt zu Hochschulen. Wir sehen unsere Mitarbeiter als Multiplikatoren, die ihr Wissen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den privaten Bereich mitnehmen und so den Nachhaltigkeitsgedanken weiter stärken.

Gesellschaftliches Engagement

Mit der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge fördern wir Forschung und Nachwuchs in diesen Bereichen. Als Sponsor unterstützen wir soziale Projekte und fördern Sport und Kultur. Damit wollen wir das kulturelle und soziale Leben in den Regionen stärken, in denen wir tätig sind.

NACHHALTIGKEITSZIELE UND -PROGRAMM

Mit der Umsetzung der strategischen Ziele wollen wir für unsere Mitarbeiter und Kunden sowie für die Gesellschaft als nachhaltig handelnder Versicherer wahrgenommen werden. Die strategischen Nachhaltigkeitsziele ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der SV sowie der Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte und werden in die fünf Schwerpunktthemen Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Nachhaltige Produkte, Nachhaltige Kapitalanlagen und Umweltmanagement aufgeteilt.

Für die fünf Kernbereiche wird jeweils ein strategisches Ziel festgelegt. Zur Erreichung des strategischen Ziels werden Einzelziele definiert. Aus den Einzelzielen ergeben sich dann die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Klimaschutz

Als einer der großen Gebäudeversicherer sind wir direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Extremwetterereignisse werden weiter zunehmen – sowohl in der Anzahl als auch in der Stärke der Ereignisse. Die SV fühlt sich daher verpflichtet, aktiv dem Klimawandel entgegen zu treten und durch die genaue Betrachtung und Bewertung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Für die Erreichung unseres strategischen Ziels der CO₂-Neutralität werden wir zum einen unsere CO₂-Emissionen soweit wie möglich reduzieren und die Mengen an CO₂, die wir nicht vermeiden können durch sinnvolle Kompensationsmaßnahmen ausgleichen.

Ressourceneffizienz

Da sich die umweltrelevanten Aktivitäten eines Unternehmens nicht ausschließlich auf den Klimawandel beziehen, wird ebenfalls das strategische Ziel der Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen formuliert. Einzelziele sind hierbei die Reduzierung des Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchs, die Erhöhung der Recyclingquote, aber auch der Einsatz von umweltfreundlichen Materialien im Bereich der Beschaffung. Die Reduktion der relativen Energie-, Abfall- und Wasserverbräuche auf der Basis des Jahres 2009 ist das vorrangige Ziel im Gebäudebetrieb.

Durch Optimierung der Gebäudetechnik und der IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz wollen wir den Energieverbrauch verringern. Durch weitere Optimierung der Abfalltrennung wollen wir die Recyclingquote erhöhen. Beim Wasserverbrauch wollen wir Wasserverschwendung vermeiden. Bei der Optimierung der Wahl der Verkehrsmittel sowie der Wahl der Dienstfahrzeuge wollen wir weiterhin CO₂-Emissionen reduzieren. Die gute Recyclingpapierquote wollen wir durch die

Umstellung auf elektronische Geschäftsprozesse halten und den Papierverbrauch weiter verringern.

Nachhaltige Produkte

Wir möchten das nachhaltige Verhalten unserer Kunden durch das Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz unterstützen. Die Herausforderung im Bereich Produkte besteht darin, dass es derzeit noch keinen eindeutigen Standard für nachhaltige Produkte gibt. Zurzeit definiert jedes Unternehmen für sich, welches Produkt nachhaltig ist. Ein erstes Ziel der SV ist, hier einen SV-Standard, idealerweise einen S-Verbund-Standard, festzulegen.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Insbesondere durch die Wirtschaftskrisen sind die Verbraucher auch beim Thema Finanzen sensibler geworden. Vermehrt wird hinterfragt, wie das Geld der Kunden angelegt wird.

Umweltmanagement

Mit einem Umweltmanagementsystem betrachten und bewerten wir die betriebliche Umweltleistung systematisch. Es werden Standards und Prozesse festgelegt und eingeführt. Das Ziel eines Umweltmanagementsystems ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der die Umweltleistung der SV optimiert.

Das Nachhaltigkeitsprogramm der SV

Strategisches Ziel:	Einzelziele:	Maßnahmen	Bis wann
CO ₂ -Neutralität			2013
	Festlegung der Kompensationsmaßnahmen in Abhängigkeit vom CO ₂ -Ausstoß		Dezember 2013
		Kompensation des CO ₂ -Ausstoßes durch Dienstreisen	fortlaufend
		Strom aus regenerativen Energien für SL, MG, KA, WB, KK beziehen	2012
Reduzierung des relativen Verbrauchs von natürlichen Ressourcen		Für EB ggf. Kompensation für Einkauf Strommix	2013
			2015
	Reduzierung des relativen Stromverbrauchs um 20%		2015
		Kantine: Küchengeräte effizient einsetzen und erst bei Gebrauch einschalten	fortlaufend
		Sukzessive Ausrüstung mit LED-Leuchten/-Leuchtmitteln, insbesondere Tiefgaragen, Büroverkehrsflächen, Außenbeleuchtung	Juli 2014
		technische Optimierung der Bürobeleuchtung über Bewegungssensoren	2013
		Optimierung der Beleuchtungszeiten /-schaltung außerhalb der Büroflächen	2013
		Vereinbarung zur Untersuchung von Optimierungsmöglichkeiten des RZ-Strombedarfs	2013
		Überprüfung der Betriebszeiten der Scanner	2012
		Nutzung von stromsparenden Scannern und Kopierern, Energiesparmodus aktivieren	fortlaufend
	Reduzierung des relativen Heizenergieverbrauchs um 20%		2015
		Wärmetauschsystem und Optimierungen der Klimaanlage am Standort Mannheim	2015
		Prüfung, ob Tausch der Fassade im Altbau Stuttgart sinnvoll	2013
	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Mitarbeiter um 10%		2015
		Einbau von Durchlaufverminderern, wo noch nicht vorhanden	2013
		Bei der Küchenreinigung den Wassereinsatz kontrollieren	2013
	Verzicht auf Bewässerung von Außenanlagen und Anpassung der Bepflanzung	2013	
	Prüfung, ob Einsatz von Geschirrspülmaschinen in Teeküchen möglich	2013	
	Prüfung, ob Umstieg auf wasserlose Urinale möglich, wo noch nicht installiert	2013	
	Sparschaltungen auf Toiletten nachrüsten, wo noch nicht vorhanden	2013	
Reduzierung des Papierverbrauchs pro Mitarbeiter um 15%		2015	
	Mehrfachverwendung der Patchcodeblätter, evtl. flächendeckende Einführung	März 2013	
	Verzicht auf Farbumschalter beim Scannen	2014	

Strategisches Ziel:	Einzelziele:	Maßnahmen	Bis wann
		Bei der Mikrofiche-Verarbeitung haben wir auf Mailanforderungen umgestellt. Prüfung der technischen Möglichkeiten, ob auf Ausdrücke verzichtet werden kann	2. Halbjahr 2013
		Duplexdruck als Standardvorgabe	ab sofort
	Erhöhung der Recyclingquote um 10%		2015
		Analyse der Restmüllfraktion nach zusätzlichem Recyclingpotenzial	Juni 2013
	Reduzierung der durch Geschäftsreisen verursachten CO ₂ -Emissionen um 20%		2015
		Reduzierung von Reisekosten durch Nutzung des Videokonferenzsystems	fortlaufend
		Anpassung der Beraterverträge hinsichtlich Ausschluss aller Reisekostenerstattungen für nicht-öffentliche Verkehrsmittel	Juni 2013
		Emissionsobergrenzen pro Nutzergruppen verbindlich vereinbaren (mit Überprüfung alle 2 Jahre)	September 2013
		Reporting der Emissionen	Januar 2013
		Neustart der Eco-Trainings mit veränderten Rahmenbedingungen	Juni 2013
		Überprüfung und Anpassung der Dienstreiseordnung hinsichtlich der SV-Nachhaltigkeitsleitlinien	2013
		Entwicklung eines CO ₂ -Emissionsberichts auf HA/Abt.-Ebene im Reisekostenreport	2. Halbjahr 2013
		Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich der verursachten CO ₂ -Emissionen bei Geschäftsreisen	1. Halbjahr 2013
	Erarbeitung eines Programms zum umweltfreundlichen Einkauf		2015
		Erstellung von Nachhaltigkeitsleitlinien für den Einkauf	2013
	Durchführung von ECOfit oder ähnlichem Projekt an allen Standorten, wo dies möglich ist		jedes Jahr ein Standort
		ECOfit Stuttgart (2011)	erledigt
		ÖKOPROFIT Wiesbaden	2012/2013
		Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen	Start 2013
	Mitarbeitersensibilisierung		fortlaufend
		Interne Veröffentlichung von Umwelttipps	quartalsweise
		Interne Workshops zum Thema Nachhaltigkeit	fortlaufend
Entwicklung von nachhaltigen Produkten			2015
	Siegel für nachhaltige Produkte festlegen		2013
	Konzept zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten im Bereich Leben		2013
	Kommunikation der nachhaltigen Komponenten in den Sachversicherungen		2012
Anteil nachhaltiger Investments steigern			2015
	Standard für nachhaltige Kapitalanlagen festlegen		2013
Implementierung Umweltmanagementsystem			2015

VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT

KOMMUNIKATION

Interne Kommunikation

In der Mitarbeiterzeitschrift »SV impuls« wird über die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten der SV berichtet. Das Heft erscheint vierteljährlich. Einen festen Platz haben die Themen Umwelt, Sport, Kultur und Soziales. In der Rubrik »Der aktuelle Umwelt-Tipp« erfahren die Mitarbeiter, wie sie mit wenig Aufwand auch im privaten Umfeld Ressourcen schonen können. Weitere Informationen finden sie im Intranet.

Zu regelmäßigen Sitzungen trifft sich das Umweltteam. Es ist Impulsgeber und Auswahl- sowie Beratungsgremium. Das Umweltteam setzt sich zusammen aus Vertretern aller umweltrelevanten Fachbereiche und erörtert alle zu planenden Umweltaktivitäten.

Seit 2011 gibt es an allen Standorten Umweltpaten. Sie dienen als Schnittstelle zur Umweltreferentin und als Multiplikator für den Umweltgedanken der SV in den einzelnen Häusern. Die Umweltpaten sind Ansprechpartner für die Belegschaft und tragen ihre Ideen und Meinungen an das Umweltteam und die Umweltreferentin weiter. Sie greifen die örtlichen Gegebenheiten auf und begleiten Um- und Neubaumaßnahmen oder die Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen, wie derzeit die Umweltpatin am Standort Wiesbaden. Die Umweltpaten nehmen, zur Vermeidung von Reisetätigkeit, in der Regel per Videokonferenz teil. Die Investition in verbesserte Konferenztechnik an allen Standorten erhöhte die Qualität der Datenübertragung und erleichtert die Kommunikation über mehrere Unternehmenssitze hinweg.

Die Hauptabteilung Allgemeine Verwaltung hat in einem weiteren Aspekt der internen Kommunikation eine Vorreiterrolle übernommen: Im Sommer veranstalteten die Führungskräfte aller Standorte einen gemeinsamen zweitägigen Workshop, um Ideen zu entwickeln, wie ihre jeweiligen Bereiche Beiträge zum innerbetrieblichen Umweltschutz leisten können. Die Arbeitsergebnisse wurden dokumentiert, sind verbindlich und werden nun Schritt für Schritt umgesetzt. Zum Beispiel wurde festgelegt, Nachhaltigkeitsleitlinien für den Einkauf zu erstellen.

Externe Kommunikation

Nachdem die SV am Konzernsitz Stuttgart erfolgreich das Programm »ECOfit« zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes absolviert hat und als »ECOfit-Betrieb« ausgezeichnet wurde, stellte sich im Jahr 2012 der zweitgrößte Standort Wiesbaden auf den Prüfstand. Das vergleichbare Programm »Ökoprofit« des Umweltamts der Stadt Wiesbaden fördert die ökologische Optimierung in Unternehmen und leistet damit gemeinsam mit ortsansässigen Betrieben einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Die SV legt seit 2010 einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien und Kunden. Seit 2011 wird der Nachhaltigkeitsbericht zusammen mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht.

KUNDEN

Versicherungsprodukte

Ökologisches Verhalten führt zu besonderem Versicherungsbedarf. Mit unseren Spezialprodukten wie der SV PhotovoltaikPolice und den in den Jahren 2011 und 2012 eingeführten Neuprodukten sowie weit reichenden Leistungsausweitungen in unseren »klassischen« Zielgruppenprodukten im Privatkunden- und im Firmenkundengeschäft verfügen wir heute über ein umfangreiches Angebot zur Absicherung dieses Bedarfs.

In der SV-Kraftfahrtversicherung bieten wir attraktive Beitragsnachlässe für Fahrzeuge mit umweltschonenden Antriebsarten, zum Beispiel Hybridfahrzeuge.

Lag der Schwerpunkt in den Vorjahren auf der Erhebung des konkreten Versicherungsbedarfs sowie der Entwicklung entsprechender Produkte, so haben wir ab Herbst 2012 unseren Fokus auf die offensive Kommunikation unseres Produktangebots zur Absicherung nachhaltiger Technologien beziehungsweise zur Förderung nachhaltigen Verhaltens gelegt.

Wir haben Broschüren und Flyer entwickelt, die unseren Kunden und Interessenten umfassende Informationen über Absicherungsmöglichkeiten und Zusatzleistungen der aktuellen SV-Produkte vermitteln.

Kapitalanlagen

Die SV verbindet mit ihren Investitionen in erneuerbare Energien ökologische und ökonomische Ziele. Zu diesem Zweck hat die SV im Jahr 2009 zusammen mit dem Photovoltaikspezialisten SunicsSolar die ecosenergy GmbH gegründet. Das Unternehmen agiert im Bereich der erneuerbaren Energien und ist spezialisiert auf Photovoltaikanlagen.

Die SV hat seit 2010 in vier Solarparks investiert, die die ecosenergy errichtet hat und betreibt. Das neueste Solarkraftwerk wurde im Laufe des Jahres 2012 auf dem Gelände des ehemaligen Militärflughafens in Neuhardenberg in Brandenburg gebaut. Die SV investierte in die Photovoltaik-Anlage insgesamt rund 12,4 Millionen Euro.

Die drei bestehenden Anlagen produzierten im Jahr 2012 gut 20,3 Millionen Kilowattstunden Solarstrom. Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE geht eigenen Berechnungen zufolge davon aus, dass jede durch Photovoltaik produzierte Kilowattstunde Strom im Vergleich zu herkömmlich

produziertem Strom aus Braun- oder Steinkohle ungefähr ein Kilogramm CO₂ einsparen kann. Somit trugen die Photovoltaikanlagen der SV zu einer CO₂-Vermeidung von rund 20.000 Tonnen bei, im Jahr 2013 kommen weitere Ersparnisse aus der Neuhardenberger Anlage hinzu.

Zum Jahreswechsel 2011/2012 ist die SV als institutioneller Co-Investor bei dem Stromnetzbetreiber Amprion eingestiegen, einer ehemaligen Tochter von RWE. Das Unternehmen ist einer von vier deutschen Stromnetzbetreibern und überträgt Energie an lokale Verteilnetzbetreiber wie zum Beispiel Stadtwerke oder an direkt angeschlossenen Unternehmen wie BASF. Mit einer Länge von 11.000 Kilometern zwischen Niedersachsen und den Grenzen zu Österreich und der Schweiz besitzt Amprion das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland und versorgt ein Gebiet mit mehr als 27 Millionen Einwohnern.

Für die kommenden Jahre ist im Zuge der Energiewende ein deutlicher Ausbau der Netze erforderlich, für den Investoren gesucht wurden. Die SV ist mit 62 Millionen Euro in das Investment eingestiegen, in den Jahren 2015 und 2020 sollen weitere 47 Millionen Euro für den Netzausbau bereit gestellt werden.

Mit ihren Investitionen in den Ausbau von Solarparks und Stromübertragungsnetze in Deutschland möchte die SV einen Beitrag zur Energiewende leisten. Besonders erfreulich ist es, wenn die Kapitalanlagen dort investiert werden können, wo auch die Kunden der SV wohnen. Dann trägt ein Investment nicht nur zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens bei, sondern auch zur Steigerung der Wirtschaftskraft in unseren Regionen.

MITARBEITER

Bedeutung der Personalentwicklung

Der wirtschaftliche Erfolg der SV hängt vor allem von der Zufriedenheit der Kunden ab. Diese wiederum wird wesentlich von der Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst. Deshalb ist die Personalstrategie eng mit der Unternehmensstrategie der SV und ihren Zielen verzahnt. Die Personalentwicklung nimmt hierbei eine entscheidende Rolle ein.

Berufsausbildung

Im Jahr 2012 beendeten 61 Versicherungskaufleute Ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor der IHK. Zusätzlich beendeten 14 Studierende Ihr Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Mit dieser hohen Ausbildungsquote beweist die SV erneut ihre soziale Verantwortung als Arbeitgeber in den Regionen. Mit einer Übernahmequote von rund 85 Prozent unterstreicht sie ihren Anspruch, den Anforderungen des Marktes und den Herausforderungen der demographischen Entwicklung mit jungen, selbst ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu begegnen.

Nachwuchsprogramme

Entwicklung von Führungsnachwuchskräften mit SV ProFN

Zur Identifizierung, Förderung und Bindung von Mitarbeitern mit Potenzial für Führungsaufgaben hat die SV ein spezielles Programm für Führungsnachwuchskräfte konzipiert. Die erste Staffel von SV ProFN startete im Oktober 2012 mit 13 Teilnehmern und wird im Dezember 2013 mit einem Potenzial-Assessment-Center enden. Die Programminhalte fördern neben den persönlichen auch die Führungs- und Problemlösekompetenzen der Teilnehmer und unterstützen sie bei ihrem Ziel, Führungskraft zu werden. Die zweite Staffel ist ab Oktober 2013 geplant.

Projektleiterentwicklung

Um die vielzähligen Projekte in der SV erfolgreich umsetzen zu können, braucht es methodisch gut ausgebildete Projektleiter und Mitarbeiter. Mit unserem mehrstufigen Projektleiterentwicklungsprogramm bieten wir die dazu erforderliche Qualifizierung.

Traineeprogramm

Mit dem Traineeprogramm unterstützt die SV junge Akademiker beim Einstieg ins Unternehmen und in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung. Gleichzeitig begegnen wir mit der gezielten Gewinnung qualifizierter Kollegen den Auswirkungen des demografischen Wandels. Anfang November 2011 startete die SV das dritte Traineeprogramm mit acht Hochschulabsolventen. In den 18 Monaten sind die Trainees in unterschiedlichen Bereichen tätig und absolvieren dazu ein intensives begleiten-

des Programm für die Entwicklung sozialer, fachlicher und unternehmerischer Kompetenzen. Nach Abschluss des Programms übernehmen die Trainees verantwortungsvolle Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen.

Weiterbildungsprogramm für den SV Innendienst

Über das Innendienst-Weiterbildungsprogramm »Fit in die Zukunft« hat die SV auch 2012 allen Mitarbeitern und Führungskräften ein umfangreiches Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Alle Maßnahmen haben zum Ziel, die Mitarbeiter in der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit zu unterstützen oder auf weiterführende Tätigkeiten vorzubereiten. Der Fokus des Innendienst-Weiterbildungsprogramms lag im Jahr 2012 auf der Förderung und Entwicklung der methodischen und kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Selbst- und Arbeitsorganisation. Zielgruppenspezifische Maßnahmen sowie PC-Seminare rundeten das Angebot ab.

SV Akademie »90 Minuten WISSEN to go«

Die SV Akademie »90 Minuten WISSEN to go« basiert auf der Idee einer After-Work-Akademie. Die Mitarbeiter aus dem SV Innen- und Außendienst sowie der SV Informatik erhalten hier die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre im Anschluss an den Arbeitstag über aktuelle, spannende Themen zu informieren und zu diskutieren. Alle Themen haben direkt oder indirekt Bezug zur SV. Gleichermaßen haben Führungskräfte und Mitarbeiter die Möglichkeit, selbst einen Vortrag zu halten. In der Regel werden alle Vortragsthemen in einem Zeitraum von längstens drei Jahren an allen Standorten einmal präsentiert.

Seit der Einführung 2010 erfreut sich die SV Akademie immer größerer Beliebtheit und Resonanz sowohl von Seiten der Kolleginnen und Kollegen, die einen Vortrag halten möchten als auch von Seiten der Teilnehmer, so dass in 2013 wieder interessante Vorträge an allen Standorten stattfinden werden.

Wissensmanagement

Damit Wissen nicht in Rente geht – unter diesem Motto wurden in einem Pilotprojekt drei Wissenstransferprozesse durchgeführt. In diesem von einem Moderator strukturierten und begleiteten Verfahren geht es um die Übertragung des zukunftsrelevanten Erfahrungswissens eines altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiters (Wissensgeber) auf seinen Nachfolger (Wissensnehmer). Anschaulich gemacht wird dies durch einen im Beratungsprozess erarbeiteten so genannten Wissensbaum, der die Summe all dessen darstellt, was der Wissensgeber sich im Laufe seiner gesamten Berufstätigkeit an Know-how erarbeitet hat.

Gesprächsrunden mit dem Vorstand

Ein wesentliches Kernstück der Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Vertriebspartner- und Kundenorientierung erfolgte im Rahmen der Gesprächsrunden mit dem Vorstand. 240 solcher rund zweistündigen Runden fanden in den letzten zwei-einhalb Jahren statt. In diesen Runden diskutierte jeweils ein Vorstandsmitglied mit einer Gruppe über deren Vertriebspartner- und Kundenorientierung. Im Anschluss wurden Maßnahmen für den eigenen Bereich, für das eigene Ressort sowie Maßnahmen für die SV vereinbart.

Telearbeit und Mobile Working

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kinderbetreuung, Pflege von bedürftigen Angehörigen) bietet die SV neben flexiblen Arbeitszeiten und diversen Teilzeitmodellen die Möglichkeit der Telearbeit – falls die Tätigkeit und die unternehmerischen Erfordernisse dies zulassen.

Die Mitarbeiter haben in diesen Fällen neben einem Arbeitsplatz in der SV auch einen voll eingerichteten Arbeitsplatz zu Hause. In Abstimmung mit der Führungskraft können sie einen Teil der Woche vom Heimarbeitsplatz aus arbeiten. Dies wird bereits von 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2012) genutzt. Verglichen mit dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 10 Prozent. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Mobile Workings, bei dem die Mitarbeiter sich von überall in die DV-Systeme der SV einloggen und damit flexibel von jedem Ort aus arbeiten können. Von dieser Möglichkeit machen 439 Mitarbeiter Gebrauch. Damit haben über 20 Prozent der Mitarbeiter einen sowohl räumlich als auch zeitlich flexiblen Arbeitsplatz.

Mitarbeiter-Folgebefragung 2011

Nach der Erstbefragung der Innendienst-Mitarbeiter im Jahr 2008 wurde Ende 2011 eine Folgebefragung durchgeführt, an der über 80 Prozent der Mitarbeiter teilnahmen. Vergleicht man die Ergebnisse aus den beiden Befragungen, zeichnet sich ein durchgängig positiver Trend ab. Die Einzelergebnisse wurden von den Führungskräften mit ihren Mitarbeitern im Jahr 2012 besprochen, gemeinsam bereichsinterne Handlungsfelder festgelegt und geeignete Optimierungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Gleichzeitig kümmert sich die Projektleitung in Abstimmung mit dem Vorstand um die bereichsübergreifenden Handlungsfelder. Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2014 geplant.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeitsschutz hat in der SV einen hohen Stellenwert. Er beinhaltet die Aspekte Sicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz am Arbeitsplatz.

Gesetzliche Grundlage bildet unter anderem das Arbeitsschutzgesetz, das hierzu folgendes fordert: »Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für Leben und Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird.«

Daneben gibt es die Berufsgenossenschaft als gesetzliche Unfallversicherung, die in ihrer Unfallverhütungsvorschrift »Grundsätze der Prävention« vom Unternehmer folgendes fordert:

»Der Unternehmer hat die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu treffen.«

Für die Organisation und Koordination des Arbeitsschutzes ist in der SV der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz zuständig. Operative Unterstützung erhält er intern durch Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer und Brandschutzhelfer an den jeweiligen Standorten. Darüber hinaus gibt es externe Unterstützung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Betriebsarzt.

Arbeitsschutzthemen werden an jedem der SV-Standorte grundsätzlich einmal vierteljährlich im Arbeitsschutzausschuss (ASA) besprochen und es werden regelmäßige Begehungen an den jeweiligen Standorten durchgeführt. Vorsitzender der Arbeitsschutzausschüsse ist der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz. Dort sind unter anderem auch die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsarzt und der Betriebsrat vertreten. Der ASA hat dabei eine beratende Funktion und gibt Empfehlungen für Maßnahmen an die Verantwortlichen weiter. Die Maßnahmenempfehlungen werden protokolliert und nachgehalten.

Ein besonderes Augenmerk gilt im Bereich Sicherheit der gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen sicherheitstechnischen Unterweisung. Hierzu gibt es einen speziellen Leitfadens, der den Führungskräften zur Unterstützung bereitgestellt wird. Mithilfe einer Teilnehmerliste wird darauf geachtet, dass alle Mitarbeiter unterwiesen worden sind.

Bei einem Notfall steht stets eine ausreichende Anzahl an Ersthelfern zur Verfügung, welche schnell handeln können. Bei gesundheitlichen Beschwerden wird gemeinsam mit dem Betriebsarzt und der Fachkraft für Arbeitssicherheit nach geeigneten, individuellen Lösungen gesucht, zum Beispiel der Einrichtung eines Sitz-/Steharbeitsplatzes oder der Beschaffung eines speziellen Bürostuhls.

Künftig wird es an jedem Standort einen stellvertretenden Brandschutzbeauftragten geben, der den Beauftragten für Arbeitssicherheit und Brandschutz operativ unterstützt und als erster Ansprechpartner vor Ort gilt. Weitere Unterstützung kommt von den Brandschutzhelfern an den Standorten, die beispielsweise bei der Räumung eines Gebäudes eine wichtige Rolle spielen. Um diese Aufgabe im Ernstfall auch entsprechend erfüllen zu können, werden Räumungs- und Feuerlöschübungen durchgeführt.

Das Arbeitsschutzgesetz schreibt vor, dass der Arbeitgeber die Beurteilung der Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilung) durchzuführen und zu dokumentieren hat. Dies dient dazu, mögliche Gefährdungen zu erkennen und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten ergreifen zu können. Die Umsetzung und Durchführung der Gefährdungsbeurteilung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweiligen Führungskraft. Der Beauftragte für Arbeitssicherheit und Brandschutz sowie der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit sind hier jedoch unterstützend und begleitend tätig.

GESELLSCHAFT

Kultur, Sport, Soziales Engagement

Die SV möchte den Menschen in den Regionen, in denen sie tätig ist, ein Stück des wirtschaftlichen Erfolgs des Unternehmens zurückgeben. Diese Verbundenheit war auch im Geschäftsjahr 2012 eines der wesentlichen Motive für die Förderaktivitäten in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales.

ART-regio ist das Flaggschiff der SV Kulturförderung und bietet zeitgenössischer Kunst regionale Plattformen. Gemeinsam mit den Sparkassen, den Sparkassenverbänden und den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wurden zahlreiche namhafte Theater- und Musikfestivals in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz unterstützt. Insgesamt engagierte sich die SV 2012 bei rund 100 Kunst- und Kulturprojekten.

Im Jahr 2012 wurde der Gebäudekomplex der SV am Standort Kassel saniert. Neben den Baumaßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und der Energieeffizienz der Gebäude wurde auch ein völlig neues Kunstkonzept realisiert. Für das Projekt »Kunst am Bau« wurden Studierende der Kasseler Kunsthochschule als Projektpartner eingeladen. Ganz bewusst sollten junge, noch unbekannte – aber auch unerfahrene Künstler – eine Plattform erhalten, ihr Talent im öffentlichen Raum zu präsentieren. Es bewarben sich dreizehn Interessierte für das Vorhaben, vier Studenten erhielten einen Realisierungsauftrag. Für sie war es ihr erstes professionelles Engagement und ein großer Erfolg. Erstmals hatten sie die Chance, praktische Erfahrungen in der Präsentation und beim Projektmanagement zu sammeln.

Mit der Kunsthochschule Kassel verbindet die SV eine langjährige Förderpartnerschaft. Dass nun Unikate der Studierenden Einzug in das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter gefunden haben, ist ein gelungenes Beispiel, wie beide Seiten – Förderer und Geförderter – voneinander profitieren können. Das »Kunst am Bau«-Projekt macht deutlich, wie wertvoll nachhaltige, verlässliche Partnerschaften in der Förderung von Kunst und Kultur sind.

In der Sportförderung werden neben einigen sportlichen Großveranstaltungen insbesondere der Breitensport und der Nachwuchs unterstützt. Hier setzt die SV seit vielen Jahren auf Talentsichtungs- und Fördermaßnahmen im Fußball, Handball, in der Leichtathletik und im Wintersport.

Auch im sozialen Bereich hat die SV die Heranwachsenden in den Fokus ihrer Förderaktivitäten gestellt. Ein Großteil der unterstützten Projekte kümmert sich um sozial benachteiligte oder aus bildungsfernen Familien stammende Kinder und Jugendliche.

Stiftung

Die SV gründete im Jahr 1998 die Stiftung für Umwelt und Schadenvorsorge. Die Stiftung will Ideenschmiede sein und den Austausch für disziplinenübergreifende Forschung und neue Ansätze in der Schadenvorsorge bieten. Sie fördert wissenschaftliche Arbeiten und Veranstaltungen, die der besseren Erforschung der Naturgefahren und deren Bewältigung durch technische, organisatorische und kommunikative Maßnahmen dienen.

Mit der Gründung des Kollegs »Umwelt und Schadenvorsorge« der Universitäten Karlsruhe und Stuttgart geht die Stiftung einen weiteren Schritt zur interdisziplinären Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Schadenvorsorge. Im Rahmen des Kollegs vergibt die Stiftung regelmäßig Stipendien.

In den letzten drei Jahren war die Arbeit der Stiftung auf das Themengebiet »Wissenschaftliche Grundlagen der Prävention und Vorhersage von Elementarschäden durch Naturereignisse und -gewalten, wie orkanartige Stürme, Hagel und Hochwasser« ausgerichtet. Um hier Wissenslücken zu schließen, hat die Stiftung im Jahre 2010 ein gemeinsames Graduiertenkolleg der Universitäten Stuttgart und Karlsruhe gegründet. Dieses Kolleg nimmt sich der noch weitgehend wenig erforschten Probleme bei der Vorhersage und Prävention von Elementarschäden an. Die Stiftung vergibt dazu Doktorandenstipendien, auf die sich geeignete Kandidaten und Kandidatinnen in einem Wettbewerbsverfahren bewerben können. Die Doktoranden sollen sich in dem Kolleg untereinander austauschen und in einem interdisziplinären Diskurs die Vielschichtigkeit der Problematik erkunden und gemeinsame Lösungswege ausarbeiten.

Für die Jahre 2013/2014 ist das wissenschaftliche Arbeits- und Förderprogramm auf das Thema »Erdbebewegungen mit ökologischer Komponente: Unsere Erde lebt« ausgerichtet. Im Vordergrund stehen dabei zum einen die Verbesserung der Instrumente und Methoden zur genaueren Vorhersage von schadenauslösenden Ereignissen (Starkregen als Auslöser für Erdbeben, Erdbeben, Senkung), eine verbesserte Kenntnis der regionalen Ausbreitung dieser Ereignisse und die Ausarbeitung von Kommunikations- oder anderen präventiven Maßnahmen, um die Schwere des Schadens als Folge dieser Ereignisse zu verringern.

Im Zeitraum von 2013 bis 2014 werden die Stipendien zu den Themen »Hagelgefährdung im Klimawandel« und »Wirkungen von Simulationsmodellen zu Hochwasserschäden bei Entscheidungsträgern im Katastrophenschutz« weitergeführt. Ein Stipendium zu »Naturgefahren und Siedlungsplanung« wird neu ausgeschrieben.

Im Jahr 2013 wird erneut ein Symposium stattfinden.

Zusammenarbeit mit Verbänden

Sowohl der Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV) als auch der Verband öffentlicher Versicherer (VöV) haben sich in den letzten Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt und auseinander gesetzt und unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen durch Leitfäden und gemeinsam formulierte Thesen. Insbesondere wurden hierbei die Auswirkungen des Klimawandels auf die Versicherer betrachtet. Die SV hat sich aktiv an den Projekten beider Verbände beteiligt.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und seine Regionalverbände wollen beim Thema Nachhaltigkeit Vorreiter sein. Sie entwickeln Produktlösungen für Kunden, denen ein ökologischer Bezug wichtig ist. Die Sparkassen sind in ihren Regionen außerdem Ansprechpartner für kommunale Energieerzeuger, zum Beispiel bei der Finanzierung von Projekten.

In Baden-Württemberg arbeitet die SV eng mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) zusammen. Insbesondere was die Themen Nachhaltige Produktentwicklung und Nachhaltige Kapitalanlagen betrifft, steht die SV im engen Kontakt mit dem SVBW.

Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen fokussiert sich zurzeit auf das Thema Erneuerbare Energien und hat dazu eine Veranstaltung für die Vorstände der Sparkassen initiiert. Diese Veranstaltung hat die SV mit einem Beitrag unterstützt.

UMWELT

Im Jahr 2012 haben wir an der Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie weiter gearbeitet. Mit den umweltrelevanten Bereichen der Allgemeinen Verwaltung wurde ein Workshop zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Konkret wurden hier Maßnahmen zur technischen Optimierung der Bürobeleuchtung entwickelt und verabschiedet.

Bei der Sanierung der Gebäude in Kassel wurden viele ökologische Komponenten berücksichtigt.

Auch an unserem Standort in Erfurt wurden in Zusammenarbeit mit den anderen Unternehmen an dem Standort einige Strom reduzierende Maßnahmen umgesetzt.

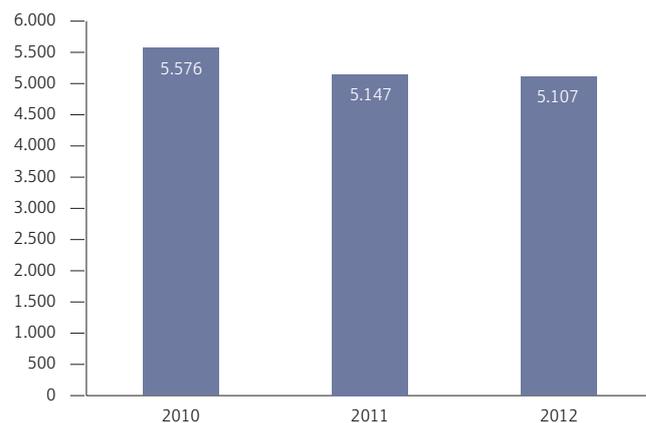
Strom

Am Standort Stuttgart wurde im Jahr 2012 nach einer ausführlichen Testphase die Beleuchtung in der Tiefgarage ausgetauscht. Die konventionellen Leuchtmittel wurden durch LED-Leuchtmittel ersetzt. Diese Maßnahme werden wir aufgrund der guten Erfahrungen in den nächsten Jahren auch an den übrigen Standorten mit Tiefgaragen umsetzen.

Im Zuge der Sanierung des Gebäudes in Kassel wurde auf dem Dach eine neue Photovoltaikanlage installiert. Diese produziert Strom, der in das öffentliche Netz eingespeist wird. Für elektronische Geräte wurde eine Nachtabschaltung installiert, so dass allen überflüssigen Stand-by-Einstellungen zwischen 20 und sechs Uhr der Strom abgedreht wird.

Auch in Erfurt war die Optimierung der Beleuchtung ein Schwerpunkt. Hier wurden in der Tiefgarage und im Betriebsrestaurant die Leuchtmittel getauscht. In der Tiefgarage wurden die T8-Leuchten (58 W) gegen T5-Leuchten (35 W) und im Betriebsrestaurant die Halogenstrahler gegen LED-Strahler ausgetauscht.

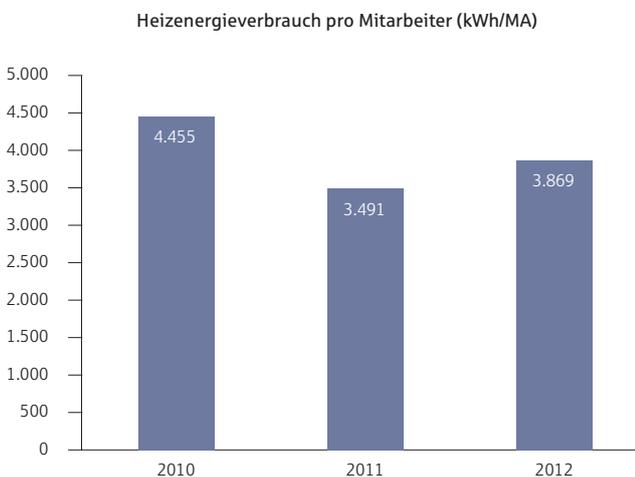
Stromverbrauch pro Mitarbeiter (kWh/MA)



Heizenergie

Durch die Gebäudesanierung hat der Standort Kassel jetzt eine bessere Wärmedämmung und eine neue Heizungsanlage. Diese beiden Maßnahmen werden in Zukunft ihre positiven Auswirkungen auf den Heizenergieverbrauch zeigen.

Im Vergleich zum sehr milden Winter 2011 ist der Heizenergieverbrauch in 2012 wieder leicht angestiegen. Im Vergleich zu den Jahren 2010 und 2009 sieht man aber, dass dennoch eine kontinuierliche Reduzierung stattgefunden hat.



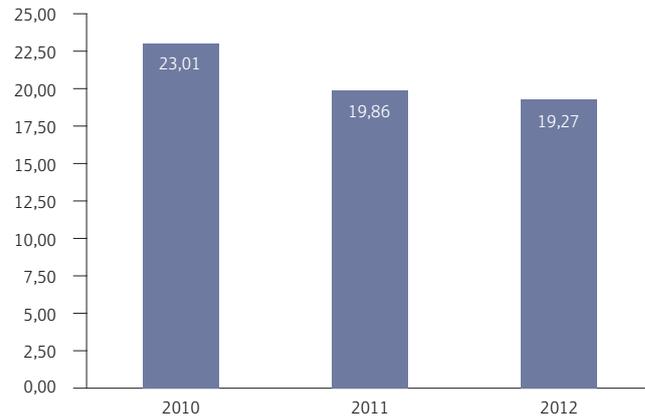
Wasser

Der Wasserverbrauch konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Durch ein regelmäßiges Messen der Verbräuche konnten Leckagen schneller festgestellt und damit auch schneller beseitigt werden.

Darüber hinaus wurde am Standort Stuttgart die Bewässerung der Außenanlagen auf ein Minimum reduziert.

Durch die Wärmerückgewinnungsanlage am Standort Stuttgart wird auch hier weiterhin der Wasserverbrauch der Kühltürme gesenkt.

Wasserverbrauch pro Mitarbeiter (m³/MA)



Papier

Die SV beschäftigt sich seit 2008 mit dem Thema Umweltschutz und eine der ersten Maßnahmen war es, das Druck- und Kopierpapier auf Recyclingpapier umzustellen. Inzwischen wird unternehmensweit »Blauer Engel«-Papier genutzt. In den folgenden Jahren wurde ebenfalls das Hygienepapier auf Recyclingpapier umgestellt. Diese Umstellungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Ressourcenschutz.

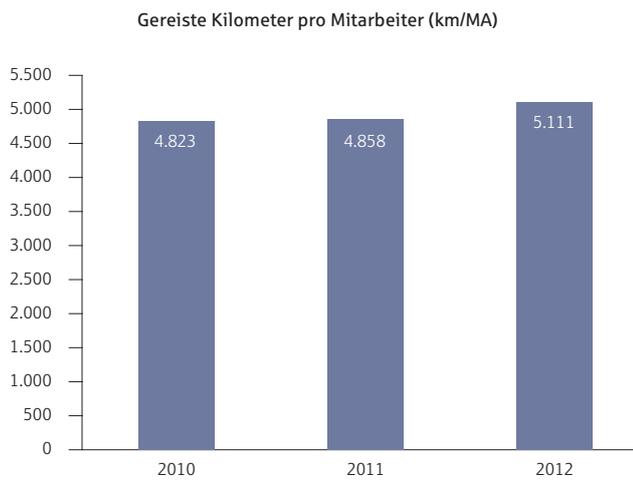
Recyclingpapier mit Blauem Engel ist ökologisch eindeutig vorteilhafter als Frischfaserpapier, denn im Herstellungsprozess werden CO₂-Emissionen vermieden und durch das Recycling werden weitaus weniger Ressourcen wie Holz, Energie und Wasser verbraucht als bei der Frischfaserpapierherstellung. Außerdem werden erheblich weniger bis gar keine Chemikalien eingesetzt. Auch die Schadstoffe im Abwasser und die Umweltbelastungen durch den Transport der Rohstoffe (Altpapier statt importiertem Zellstoff) verringern sich. Gerade in einem Unternehmen wie der SV, in dem viel Papier verbraucht wird, ist es wichtig, diese Ressource so gut es geht zu schonen. Denn der Einschlag wertvoller Waldflächen schreitet – trotz Maßnahmen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung – weiter voran. Die weltweite Waldfläche nimmt pro Jahr um rund 13 Millionen Hektar ab (Quelle: FAO, Global Forest Assessment 2005). Dies entspricht etwa der doppelten Fläche des Freistaates Bayern.

Die Anzahl nationaler und internationaler Umweltzeichen und Nachhaltigkeitssiegel für Papierprodukte steigt. Ein Vergleich der Kriterien der unterschiedlichen Zeichen wie Blauer Engel, Euroblume oder FSC zeigt: Der Blaue Engel stellt die höchsten Anforderungen und gewährleistet 100 Prozent Altpapier.

Den besten Umweltbeitrag kann jeder Mitarbeiter dadurch leisten, dass er auf das Ausdrucken von Unterlagen verzichtet. Hier setzen wir weiter auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter durch gezielte Informationen im Intranet und in der Mitarbeiterzeitung.

Verkehr

Im Jahr 2012 stiegen die gereisten Kilometer pro Mitarbeiter aufgrund verstärkter Projektarbeit. Der Anstieg wirkte sich im Wesentlichen bei den Fahrten mit der Deutschen Bahn aus.



Dienstreisen

Die SV fördert umweltfreundliches Verhalten ihrer Mitarbeiter auf dem Weg zur Arbeit und auf Dienstreisen, indem sie Anreize zur stärkeren Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs setzt. So können die Mitarbeiter Firmenjahrestickets zu vergünstigten Preisen erhalten.

Über das Intranet wird den Mitarbeitern zudem eine SV-interne Mitfahrzentrale bereitgestellt. Hier können Mitfahrgelegenheiten von Mitarbeitern für Mitarbeiter angeboten und gesucht werden.

Für Dienstreisen sind die Mitarbeiter angehalten die Bahn zu nutzen. Das spart im Vergleich zum Auto nicht nur Kosten sondern auch Kohlendioxid. Würde man alle dienstlichen Bahnfahrten der Mitarbeiter in Kilometern darstellen und in Relation zum durchschnittlichen CO₂-Ausstoß eines Pkw setzen, hat die SV im Jahr 2012 durch die Nutzung der Bahn rund 848.882 Kilogramm CO₂ eingespart.

Flugreisen verursachen den höchsten CO₂-Ausstoß und sollen bei der Wahl des Verkehrsmittels möglichst nachrangig gebucht werden.

Grundsätzlich sind bei der Reiseplanung Videokonferenzen zu berücksichtigen und, wenn möglich durchzuführen, so dass unnötige Reisen vermieden werden können. Durch eine Modernisierung der Videokonferenztechnik wollen wir in Zukunft deren vermehrte Nutzung fördern, um so Dienstreisen zu reduzieren.

An allen Standorten ist es bereits heute möglich Videokonferenzen durchzuführen. Und wir sind dabei diese Technik weiter zu optimieren.

Die SV unterstützt darüber hinaus bei Dienstreisen mit dem Zug das Programm »bahn.corporate Umwelt-Plus« der Deutschen Bahn. Die tatsächlichen Emissionen, die bei der Stromgewinnung für die gefahrenen Bahnkilometer entstehen, entsprechen 278.477 Kilogramm CO₂. Durch die Teilnahme am Projekt »bahn.corporate Umwelt-Plus« kann die SV diese Emissionen vermeiden, denn die Deutsche Bahn beschafft den Strom aus einem Wasserkraftwerk der E.ON AG in Deutschland, speist diesen in das Bahnstromnetz ein und verzichtet so vollständig auf den Ausstoß von Kohlendioxid. Das Wasserkraftwerk und dessen Produktion wurde vom TÜV Süd zertifiziert.

Bei dienstlichen Flügen trägt jede Geschäftsreise zur Klimaerwärmung bei. Aber nicht alle Reisen lassen sich vermeiden. Zählt man die Flugkilometer zusammen, sind im Jahr 2012 bei allen dienstlichen Flügen 67 Tonnen CO₂-Emissionen entstanden. Mit einer Spende an die Organisation »atmosfair« leistet die SV einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

»atmosfair« bietet Unternehmen und Privatpersonen Kompensationsmodelle an, mit denen sie ihre Emissionen zwar nicht ungeschehen machen, diese aber wenigstens durch die Unterstützung ressourcenschonender Projekte vor allem in Entwicklungsländern in der Gesamtklimabilanz neutralisieren können. Damit wird CO₂ eingespart und gleichzeitig profitieren die Menschen vor Ort, da sie häufig zum ersten Mal Zugang zu sauberer und ständig verfügbarer Energie haben.

Die Projekte genügen höchsten Umwelt- und Klimastandards bei der Emissionsberechnung, Mittelverwendung und Projektauswahl. Die Emissionen werden nach dem derzeit gesicherten Stand der Klimatechnik berechnet, die Daten werden vom Umweltbundesamt Berlin geprüft. Atmosfair ist finanziell unabhängig.

Die Klimaschutzprojekte werden nach dem so genannten CDM Gold Standard zertifiziert. CDM steht hierbei für »Clean Development Mechanism« und ist eine wichtige Säule des Kyoto-Protokolls. Der CDM Gold Standard gewährleistet, dass die Projekte im Bereich Erneuerbare Energien oder Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt werden.

Fuhrpark

Auch der Bereich Fuhrpark hat bereits im Jahr 2010 etwas für die Umwelt getan. Für den Standort-Service in Stuttgart, Wiesbaden, Kassel und Karlsruhe sind seit April 2010 vier Erdgas-Caddys im Einsatz. Die Fahrzeuge sind als Kurierfahrzeuge an den Standorten vorgesehen und eignen sich ideal für die kurzen Wege im Stadtverkehr.

Aus Umweltsicht bieten Erdgasfahrzeuge viele Vorteile. Sie haben freie Fahrt in sämtliche Umweltzonen, denn sie verursachen nahezu keine Rußpartikel und keinen Feinstaub. Somit sind Partikelfilter beim Erdgas überflüssig. Außerdem weisen sie nur ein geringes Ozon- und Smogpotenzial auf. Als Verbrennungsrückstand fällt hauptsächlich Wasserdampf an. Bei der Betankung mit Erdgas entstehen fast keine Emissionen, da die Tankkupplung druckdicht verriegelt ist.

Als weiterer Bonus für die Umwelt gelangt Erdgas über ein unterirdisch verlegtes Leitungsnetz direkt von den Lagerstätten zum Kunden und entlastet damit den Straßenverkehr. Auf diese Weise gestaltet sich der Einsatz von Erdgas schon bei der Anlieferung umweltfreundlich und sicher.

Im Jahr 2012 haben wir uns zudem für Elektrofahrzeuge interessiert und an verschiedenen Standorten getestet. Leider ist die Technik noch nicht so weit fortgeschritten, dass ein Elektrofahrzeug für unsere Anforderungen in Betracht gezogen werden kann. Die Reichweiten der Fahrzeuge sind noch zu niedrig und die Ladezeiten zu lang. Wir werden die Entwicklung aber dennoch weiter im Auge behalten und immer wieder prüfen.

Fahrradaktion 2012

In diesem Jahr waren die Mitarbeiter der SV im Rahmen eines internen Wettbewerbs einen ganzen Sommer lang aufgefordert, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Mit insgesamt 79.913 Kilometern haben sie es fast zweimal um die Welt geschafft. 125 Teilnehmer an allen Standorten haben auf ihrem Arbeitsweg einen Beitrag für ihre Gesundheit, aber auch für die Umwelt geleistet. Denn 79.913 Fahrradkilometer entsprechen einer CO₂-Einsparung von 13.905 Kilogramm oder einem Benzinverbrauch von 5.994 Litern.

Im Wettbewerbszeitraum von April bis September sollte geradelt werden, was die Beine hergaben. Wer mindestens 100 Kilometer fuhr oder an 15 Tagen das Rad benutzte, nahm an einer Verlosung teil. Für die Dokumentation der erradelten Kilometer gab es einen SV Fahrradkalender. Zum Abschluss der Aktion wurden die Teilnehmer mit einem Frühstück belohnt. Auch die Verlosung sportlicher Preise fand in diesem Rahmen statt. Insgesamt fünf Teilnehmer an jedem Standort – in Erfurt drei – konnten sich über einen Gutschein für ein Sport- beziehungsweise Fahrradgeschäft freuen. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz und der sehenswerten Ergebnisse werden wir die Fahrradaktion fortsetzen und hoffen auf noch mehr Radbegeisterte.

Bilanz der Fahrradaktion 2012

	Stuttgart	Karlsruhe	Wiesbaden	Mannheim	Kassel	Erfurt	Gesamt
Gesamtkilometer	34.479,30	12.761,00	10.104,00	19.377,10	2.352,00	840,00	79.913,40
Teilnehmerzahl	37,00	25,00	17,00	37,00	6,00	3,00	125,00
Pro-Kopf-Kilometer	931,87	510,44	594,35	523,71	392,00	280,00	639,31
Anzahl Tage	1.426,50	914,00	655,00	1.454,00	192,00	158,00	4.799,50
Pro-Kopf-Tage	38,55	36,56	38,53	39,30	32,00	52,67	38,40
CO ₂ -Einsparung in kg bei durchschnittlichem Benzinverbrauch von 7,5l/100km	5.999,40	2.220,41	1.758,10	3.371,62	409,25	146,16	13.904,94
Benzineinsparung in Liter bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 7,5l/100km	2.585,95	957,08	757,80	1.453,28	176,40	63,00	5.993,51

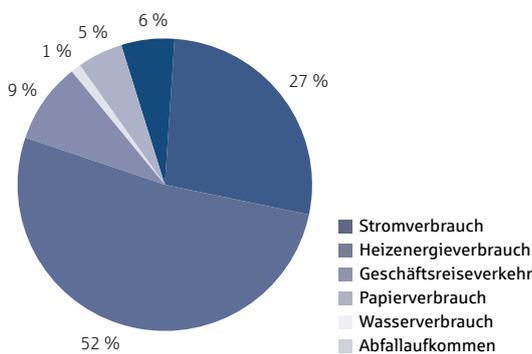
CO₂-Emissionen

Die SV arbeitet intensiv daran, ihre CO₂-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren. Aus dem Geschäftsbetrieb heraus wird es aber nicht möglich sein, alle CO₂-Emissionen zu vermeiden. Um die verbleibenden CO₂-Emissionen zu kompensieren, gibt es verschiedene Programme bei der SV.

An fünf von sechs Standorten beziehen wir seit einigen Jahren Ökostrom.

Bei unseren Bahnfahrten nutzen wir über die Deutsche Bahn ebenfalls Ökostrom und fahren CO₂-neutral. Unsere Flugreisen kompensieren wir durch die Firma atmosfair. Mit unserer Spende werden Projekte unterstützt, die CO₂ einsparen und häufig auch eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen bewirken.

CO₂-Emissionen 2012 – Aufteilung nach Emissionsquellen



ÖKOPROFIT Wiesbaden

Im Jahr 2011 haben wir bereits an unserem Standort in Stuttgart erfolgreich an dem Projekt ECOfit teilgenommen. Wir konnten dadurch erhebliche Einsparungen insbesondere beim Stromverbrauch erzielen und vom Erfahrungsaustausch unter den teilnehmenden Unternehmen profitieren. Daher haben wir uns entschlossen, ein solches Projekt auch den anderen Standorten zu ermöglichen, sofern es angeboten wird.

Im Jahr 2012 startete der Standort Wiesbaden mit ÖKOPROFIT. Das Projekt wird vom Umweltamt der Landeshauptstadt Wiesbaden initiiert und animiert Unternehmen aus der Wirtschaft den Umwelt- und Klimaschutz auf betrieblicher Ebene zu fördern. Partner des Projekts sind die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, die ESWE Versorgungs AG und die Klimaschutzagentur Wiesbaden e.V.

Neun Betriebe und Einrichtungen unterschiedlicher Größen und Branchen durchlaufen in der aktuellen Runde in einer Kombination aus gemeinsamen Workshops und individuellen Beratungen vor Ort ein Fitnessprogramm für Energie- und Umweltmanagement. Dabei kommen sie verborgenen Einsparpotenzialen auf die Spur und erarbeiten praxisnahe Maßnahmen, mit denen sie Kosten senken und gleichzeitig die Umwelt entlasten. Neben einer ausführlichen Bestandsaufnahme werden bei einem Betriebsrundgang, die weiteren Potenziale im Bereich Umweltentlastung und Kostensenkung aufgezeigt und in einem Umweltprogramm festgehalten. Darüber hinaus bietet das Projekt die Durchführung eines Rechts-Checks.

Teilnehmer aus der Versicherungs- und Bankenbranche, der chemischen Industrie, von Handwerk und Handel, sozialen Einrichtungen, Fitness und Gesundheit sowie Theater erarbeiten Lösungen, wie ein »Ökoprofit« erzielt wird. Energie, Abfall und Rohstoffe – in all diesen Bereichen lassen sich positive Effekte für die Umwelt und den Geldbeutel erzielen.

Im Januar 2013 zogen die ÖKOPROFIT-Teilnehmer eine erste Zwischenbilanz. Dabei stellten sie die jeweils beste Maßnahme ihres Unternehmens vor. Die SV wird wie bereits in Stuttgart auch in Wiesbaden die Tiefgaragen mit LED-Leuchtmitteln ausstatten. Das spart Strom und amortisiert sich nach wenigen Jahren. Insgesamt sparen alle Teilnehmer gemeinsam allein mit ihrer jeweils besten Maßnahme über 91.000 Euro pro Jahr – und natürlich Emissionen und Ressourcen.

Im März 2013 fand die erfolgreiche Kommissionsprüfung durch die Stadt Wiesbaden statt und im Juni erfolgte die Auszeichnung der SV als ÖKOPROFIT-Betrieb.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

PERSONALBILANZ	2009		2010		2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beschäftigte (inkl. Azubis)	2.887		2.905		2.968		2.951	
davon Frauen Gesamt	1.522	52,7	1.531	52,7	1.556	52,4	1.544	52,3
davon Männer Gesamt	1.365	47,3	1.374	47,3	1.412	47,6	1.407	47,7
Fluktuationsrate (inkl. Vertragsablauf, ohne Azubis)		4,6		4,7		6,0		4,2
Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	60		70		87		53	
Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	63		46		75		59	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	15,5 Jahre		15,7 Jahre		15,6 Jahre		15,7 Jahre	
Altersstruktur								
> 60	42	1,5	47	1,6	52	1,7	55	1,9
51 - 60	690	23,9	735	25,3	735	25,4	754	25,6
41 - 50	964	33,4	952	32,8	973	32,8	998	33,8
31 - 40	687	23,8	653	22,5	631	21,3	578	19,6
25 - 30	244	8,5	232	8,0	252	8,5	239	8,1
< 25	260	9,0	286	9,8	307	10,3	327	11,1
Durchschnittsalter	42,5 Jahre		42,7 Jahre		42,6 Jahre		42,8 Jahre	
Beschäftigte in Vollzeit	2.264		2.282		2.341		2.315	
davon Anzahl Frauen in Vollzeit	955	42,2	964		985	42,1	958	41,4
davon Anzahl Männer in Vollzeit	1.309	57,8	1.318		1.356	57,9	1.357	58,6
Beschäftigte in Teilzeit	623		623		627		636	
davon Anzahl Frauen in Teilzeit	567	91,0	567		571	91,1	586	92,1
davon Anzahl Männer in Teilzeit	56	9,0	56		56	8,9	50	7,9
Teilzeitquote		21,6		21,40		21,1		22,0
Anzahl Auszubildende	233		250		269		278	
Ausbildungsquote		8,10		8,60		7,9		8,4
Anzahl übernommene Auszubildende	49		61		63		66	
Übernahmequote		87,50		87,10		79,8		84,6
Anzahl befristet Beschäftigte (inkl. Auszubildende)	274		293		345		358	
davon Anzahl Aushilfen	41		43		76		80	
Anzahl Trainees	7		6		6		6	
Anzahl Führungskräfte	325		321		315		323	
davon Anzahl Frauen	70	21,5	72	22,4	69	21,9	79	23,2
davon Anzahl Männer	255	78,5	249	77,6	246	78,1	248	76,8
Quote Fehlzeiten wegen Krankheit (ohne Azubis)		5,20		5,0		5,2		5,1
Ausgaben für Weiterbildung pro Mitarbeiter (ohne Azubis und ohne SV Informatik)	399 €		415 €		430 €		520 €	

	2009	2010	2011	2012
UMWELTBILANZ				
Gesamtenergie (kWh)	27.645.975	29.139.119	25.636.895	26.489.479
Strom	15.183.192	16.197.247	15.275.932	15.070.889
Anteil aus regenerativen Energien	15.025.192	16.020.247	15.095.425	14.898.791
Heizenergie (Fernwärme)	12.462.783	12.941.872	10.360.963	11.418.590
Papier (kg)	366.000	352.795	370.228	380.512
Kopier- und Druckerpapier	366.000	352.795	370.228	380.512
Recyclinganteil	350.000	337.037	261.671	244.136
Kopier- und Druckerpapier	350.000	337.037	261.671	244.136
Wasser (m³)	68.841	66.840	58.940	56.880
Wasserverbrauch	68.841	66.840	58.940	56.880
Abfall (kg)	699.350	783.097	838.244	929.561
Abfall zur Verwertung	513.496	575.029	606.295	711.994
Papier	293.360	254.660	233.885	319.653
Karton		32.598	32.560	24.540
Glas	4.630	8.342	4.503	4.024
Kunststoff	6.180	6.744	29.300	24.860
Elektronikschrott	7.256	9.993	6.867	7.226
Holzabfälle/Grünschnitt	29.020	29.580	24.280	12.700
Sperrgut/Bauschutt		7.990	20.280	42.140
Altmetall	9.230	6.280	3.840	11.561
Fettabscheider		84.165	111.180	127.840
Kantinenabfälle/Bioabfälle	163.820	134.677	139.600	137.450
Abfall zur Beseitigung	185.854	208.068	231.949	217.568
Gemischter Siedlungsabfall	180.824	194.402	221.720	214.420
Batterien	127	31	107	97
Leuchtstoffröhren	1.883	8.909	7.265	1.252
Problemstoffe	3.020	4.726	2.857	1.799
Verkehr (km)	14.103.475	14.011.445	14.418.818	15.081.230
PKW	7.892.900	7.434.000	7.510.365	7.529.851
Bahn	5.880.258	6.034.445	6.433.453	7.078.510
Flug	330.317	543.000	475.000	472.869
Netto-THG-Emissionen in kg *	5.066.564	4.267.087	4.111.218	4.117.382
Gebäudeenergie	1.460.199	1.525.885	1.262.266	1.361.006
Geschäftsreisen	2.595.211	2.084.001	2.166.613	2.133.359
Papier	845.215	422.053	443.553	388.102
Wasser	51.562	50.063	44.146	42.603
Abfälle	114.377	185.084	194.640	192.312

* Verbleibende Netto-Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) in kg nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate

INFORMATIONEN ZUM BERICHT

BERICHTSUMFANG

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012. Die Angaben beziehen sich auf die sechs Standorte der SV in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Wiesbaden und Erfurt.

ANSPRECHPARTNER

Katja Kempf – Umweltreferentin
Telefon: 0711-898-48056
E-Mail: Katja.Kempf@sparkassenversicherung.de

IMPRESSUM

Herausgeber
SV Sparkassenversicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Telefon: 0711-898-0
Telefax: 0711-898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich
Allgemeine Verwaltung
Hans-Martin Stengel
Telefon: 0711-898-47670

Redaktion
Silke Spatz
Telefon: 0711-898-48227

Konzeption, Gestaltung
und Realisation
United Ideas,
Agentur für Kommunikation
www.united-ideas.com

